



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-6. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 7. Bordüre zur Verzierung von Körben. Point-russe-Stickerei. — 8 und 9. Kleid für Mädchen von 1-2 Jahren (mit Schnitt). — 10-13. Decke in Füll-Durchzug. — 14. Monogramm zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weißstickerei. — 15 und 16. Kissen zum Zusammenfassen von Decken. Häfelarbeit. — 17 und 18. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardie und Häfelarbeit. — 19. Staubdruck-Körbchen (mit Dessin). — 20. Fichu aus Gaze-resille. Spitze und Grosgrainband (mit Schnitt). — 21. Kragen aus Mull und Spitze. — 22. Fichu aus Crêpe-lisse. — 23. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Venetianische Stickerei. — 24-26. Verschiedene Hüte. — 27. Photographie-Rahmen mit Stickerei (mit Dessin). — 28 und 29. Dessins zum Durchziehen in Füll. — 30-39. Anzüge und Paletots für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 40 und 41. Bordüren zur Verzierung von Körben. Kreuzstich-Stickerei. — 42. Fichu aus Gaze-matellasse, Band und Spitze. — 43. Fichu-Kragen aus Gaze-resille, Spitze und Grosgrainband. — 44. Kravatte aus cremefarbenem Seidentüll. — 45 und 46. Kissen in geädelter Gaspüre. — 47 und 48. Bordüren zur Verzierung von Thermometern oder Uhrständen. Perlen-Stickerei. — 49 und 50. Bordüren zu Unterröcken. Häfelarbeit. — 51-53. Fußkissen mit Stickerei. — 54 und 55. Rückenissen mit Stickerei. — 56 und 57. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei. — 58. Gürteltasche mit Bekleidung in point-lace-Stickerei (mit Schnitt und Dessin). — 59. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren (mit Schnitt). — 60. Schürze für Kinder von 2-4 Jahren (mit Schnitt). — 61 und 62. Heberkleid aus Füll mit Applications-Stickerei, Einsatz und Spitze. — 63 und 64. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weißstickerei. — 65. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häfel- und Knüpfarbeit. — 66. Behälter zu Näh-Instrumenten (mit Dessin). — 67 und 68. Kleid aus einfarbiger und gestreifter Beige (mit Schnitt). — 69-72. Trauer-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 3, 4, 8, 9, 20, 30, 35-37, 39, 58-60, 67, 68, 71. Die Beschreibungen zu Nr. 1-6, 8, 9, 30-39, 59, 60, 67-72. Die Dessins zu Nr. 19, 27, 58, 66.

Nr. 7. Bordüre zur Verzierung von Körben.
Point-russe-Stickerei.

Die Bordüre ist auf einem Fond von weißem gezähntem Tuch gearbeitet, welches nach Abb. ausgeschlagen und mit rothem Tuch unterlegt wird. Die Stickerei führt man in Langnetten-, Ketten-, Stiel- und Fischgrätenstich mit schwarzer

Seide und Goldfaden aus und verziert die rothen Tuchtheile mit point-russe-Stichen aus Goldfaden und schwarzer Seide, wobei man gleichzeitig den Fond mit zu besetztigt hat.

Nr. 10-13. Decke in Füll-Durchzug.

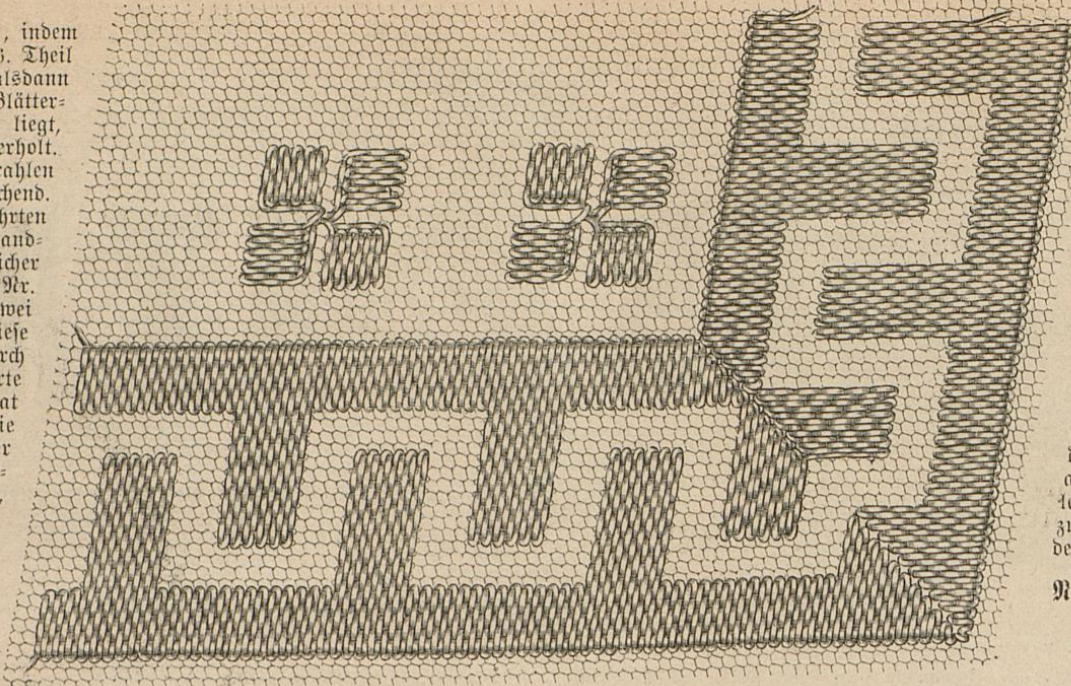
Die Decke wird auf weißem Füll (sogenanntem Erbstill)

mit Trivolitätengarn Nr. 16 gearbeitet. Zur Herstellung derselben ist ein im Quadrat etwa 90 Cent. großer Fülltheil erforderlich. Beim Durchstopfen der Decke hat man den einzelnen Detail-Abbildungen entsprechend stets den Faden durch die betreffende Löcherreihe hin- und zurückgehend zu leiten. Die Enden der Fäden werden nicht besetztigt, sondern auf der Rückseite der Arbeit mittelst eines Weberknotens verknüpft. Man



Nr. 1. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.
 Nr. 2. Kleid aus Sommer-Beige. Beschr.: Rückts. d. Suppl.
 Nr. 3. Kleid aus schwarzem Taffet. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 40-43.
 Nr. 4. Kleid aus cremefarbenem Batist. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 44-49.
 Nr. 5. Kleid für Knaben von 2-4 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.
 Nr. 6. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.
 Nr. 1-6. Anzüge für Damen und Kinder.

beginnt die Decke von der Mitte aus, indem man nach Abb. Nr. 13 zunächst * den 6. Theil des dichten kleinen Sterns durchstopft, alsdann den nach innen gefehrten Theil der Blättergirlande, welche dem Stern zunächst liegt, ausführt und vom * noch 5mal wiederholt. Den inneren Theil der einzelnen Strahlen arbeitet man der Abb. Nr. 13 entsprechend. Alsdann führt man den nach außen gefehrten Theil der Blättergirlande, sowie die Randbordüre und das Carreau-Dessin in gleicher Weise aus. Hierbei hat man die Abb. Nr. 11 und 12 zu berücksichtigen, welche zwei verschiedene Ecken der Bordüre zeigen. Diese Verschiedenartigkeit der Ausführung ist durch das Tüllgewebe bedingt (s. die verkleinerte Abb. 10). Den Außenrand der Decke hat man mit einer Blättergirlande, wie sie Abb. 13 veranschaulicht, sowie mit einer Fadenreihe zu umgeben, dann, der Richtung einer geraden Löcherlinie folgend, mit einem Faden zu durchziehen und den überstehenden Stoff nach der Rückseite umzulegen. Um diesen Faden werden, indem man in die dahinter liegende Löcherreihe fäht, mittelst eines Häfelhakens Franzensträhne aus Trivoltätengarn eingeknüpft.



Nr. 11. Erstes Detail zur Bordüre der Decke Nr. 10.

Figur zu arbeiten. 8. Tour: Stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die an der Spitze der nächsten Figur der 4. und 5. Tour befindliche f. K., 6 Luftm., 1 f. M. um die an der Spitze der nächsten Figur der 6. und 7. Tour befindliche f. K. 9. Tour: Wie die 3. Tour. 10. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte M. der vorigen Tour gearbeitet wurde, 19mal abwechselnd 3 Luftm., 5 M. damit übergangen, 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächste M.; zuletzt 1 Luftm., 1 St. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 11. Tour: * 4 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 P. Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, 1 f. M. in die zuvor gearbeitete St., 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. 1 f. K. in die letzte St. der vorigen Tour. [34,102]

Nr. 16. Rosette zum Zusammensetzen von Decken.
Häfelarbeit.

Diese Rosette ist theils mit drellirtem Häfelgarn Nr. 20, theils mit Häfelgarn Nr. 60 gearbeitet wie folgt: Man beginnt dieselbe mit dem stärkeren Garn von der Mitte aus mit einem Anschlag

Nr. 14. Monogramm zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weißstickerei.

Das Monogramm wird im Platt- und Stielstich mit feiner Stuchbaumwolle gearbeitet. [35,601]

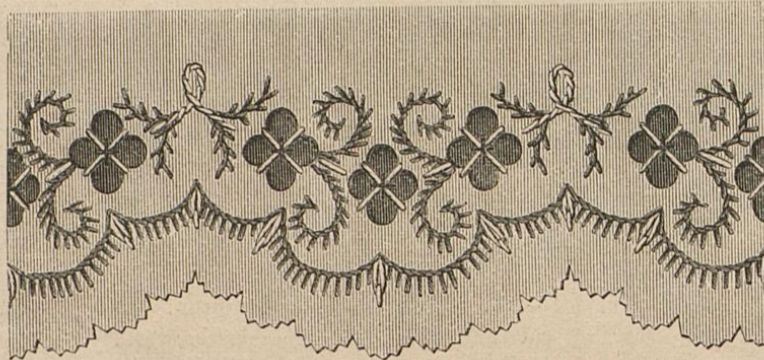


Nr. 8. Kleid für Mädchen von 1—2 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 9.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 53—60.

Nr. 15. Rosette zum Zusammensetzen von Decken.

Häfelarbeit.

Diese Rosette ist mit drellirtem Häfelgarn Nr. 25 auf einem mit 1 f. K. (fester Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Luftmaschenanschläge von 8 M. (Maschen) folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 16 f. M. (feste Maschen) um die An-



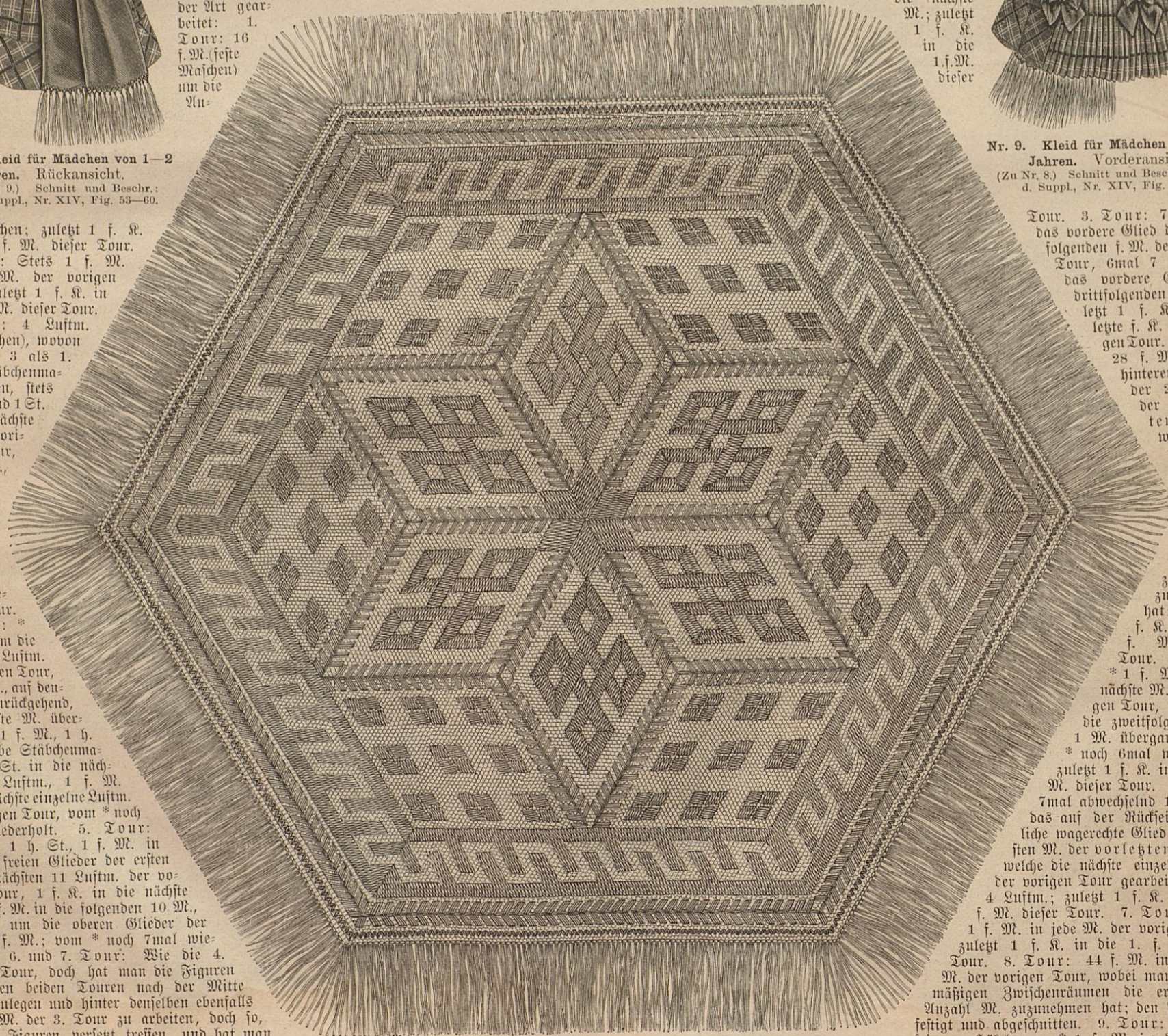
Nr. 7. Ecdüre zur Verzierung von Körben. Point-russe Stickerei.

schließen dieselben mit 1 f. K. (feste Kettenmasche) zur Rundung und häfelt alsdann für die 1. Tour: 15 f. M. um die 7 Anschlagmaschen; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Stets abwechselnd je 1 f. M. in die nächsten beiden M. (Maschen) der vorigen Tour, 2 f. M. in die nächste M.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser



Nr. 9. Kleid für Mädchen von 1—2 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 8.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 53—60.

schlagmaschen; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 4 Luftm. (Luftmaschen), wovon die ersten 3 als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., zuletzt 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: * 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 11 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste M. übergegangen, 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 8 St. in die nächsten 10 Luftm., 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm. der vorigen Tour, vom * noch 7mal wiederholt. 5. Tour: * 8 St., 1 h. St., 1 f. M. in die noch freien Glieder der ersten 10 der nächsten 11 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. K. in die nächste M., 10 f. M. in die folgenden 10 M., 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten f. M.; vom * noch 7mal wiederholt. 6. und 7. Tour: Wie die 4. und 5. Tour, doch hat man die Figuren der letzten beiden Touren nach der Mitte hin anzulegen und hinter denselben ebenfalls um die M. der 3. Tour zu arbeiten, doch so, daß die Figuren versetzt treffen, und hat man bei der letzten Wiederholung des Dessins der 7. Tour nur bis zur f. K. an der Spitze der letzten



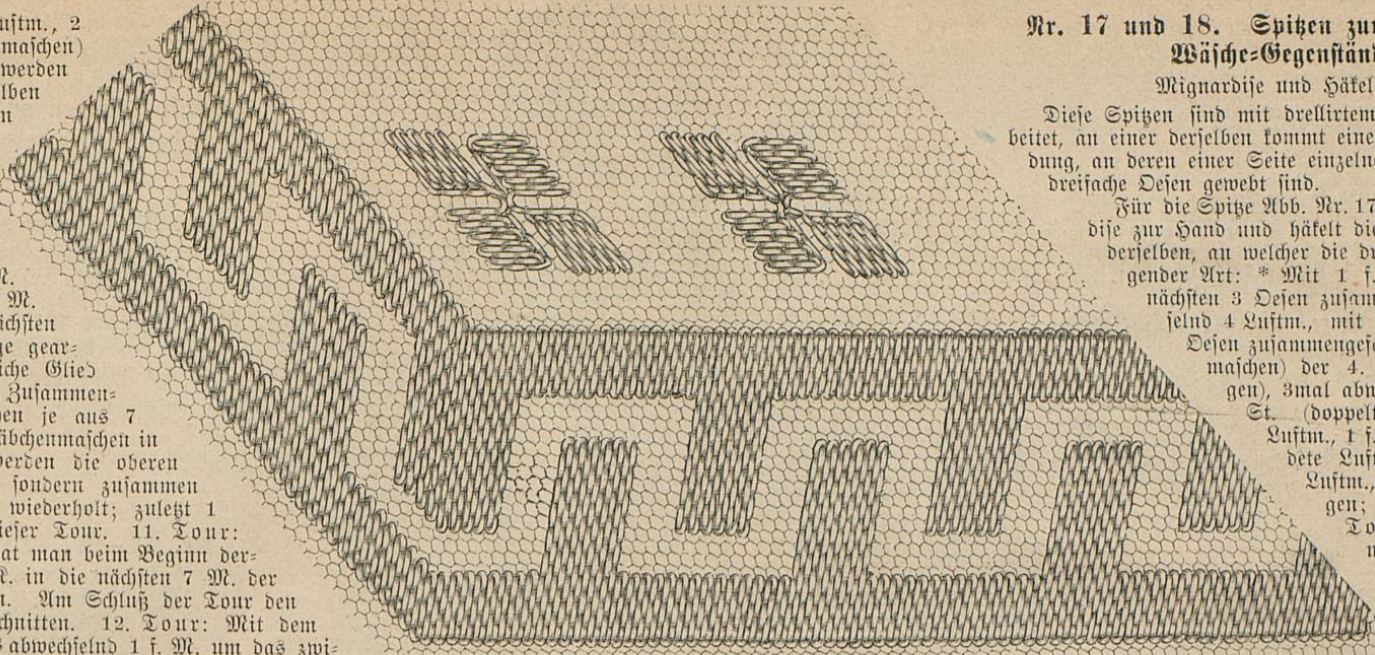
Nr. 10. Decke in Tüll-Durchzug. (Hierzu Nr. 11—13.)

Tour. 3. Tour: 7 f. M. in das vordere Glied der zweitfolgenden f. M. der vorigen Tour, 6mal 7 f. M. in das vordere Glied der drittfolgenden M., zuletzt 1 f. K. in die letzte f. K. der vorigen Tour. 4. Tour: 28 f. M. in die hinteren Glieder der 20 f. M. der vorletzten Tour, wobei man in regelmäßigen Zwischenräumen die erforderliche Anzahl M. zuzunehmen hat; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 5. Tour: * 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 7 f. M. in die zweitfolgende M., 1 M. übergegangen, vom * noch 6mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: 7mal abwechselnd 1 f. M. in das auf der Rückseite befindliche wagerechte Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, in welche die nächste einzelne f. M. der vorigen Tour gearbeitet wurde, 4 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 7. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 8. Tour: 44 f. M. in die 35 f. M. der vorigen Tour, wobei man in regelmäßigen Zwischenräumen die erforderliche Anzahl M. zuzunehmen hat; den Faden befestigt und abgeschnitten. 9. Tour: Mit dem feineren Häfelgarn, * 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Blättchen im Zu-

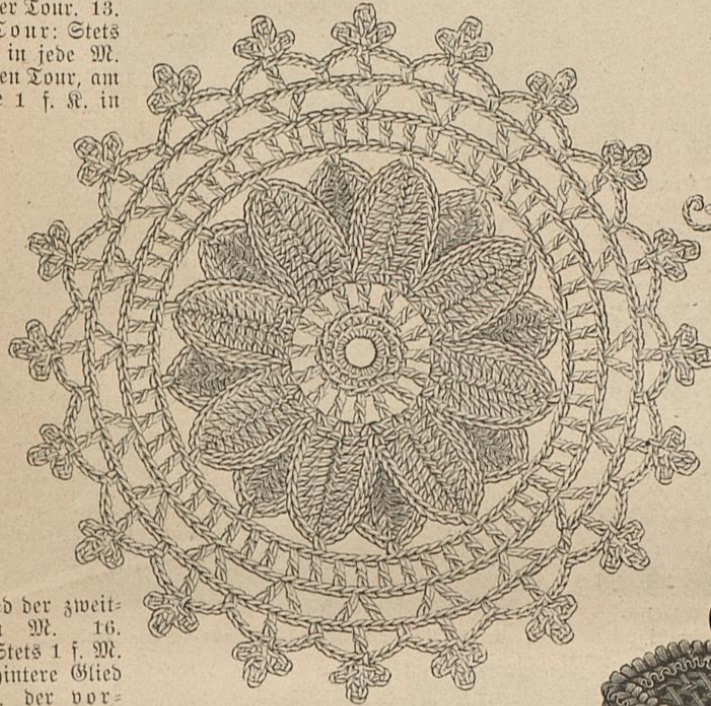
sammenhänge je aus 6 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die 1. derselben, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, 3 M. damit übergangen, vom * noch 10mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 10. Tour: 6 f. K. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, * 1 f. M. um das zwischen den nächsten beiden im Zusammenhänge gearbeiteten Blättchen befindliche Glied der vorigen Tour, 2 im Zusammenhänge gearbeitete Blättchen je aus 7 Luftm. und 2 dreifache Stäbchenmaschen in die 1. derselben, doch werden die oberen Glieder nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, vom * 10mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 11. Tour: Wie die 10. Tour, doch hat man beim Beginn derselben statt 6 f. K. 7 f. K. in die nächsten 7 M. der vorigen Tour zu arbeiten. Am Schluß der Tour den Faden befestigt und abgeschnitten. 12. Tour: Mit dem stärkeren Häkelgarn. Stets abwechselnd 1 f. M. um das zwischen den nächsten beiden im Zusammenhänge gearbeiteten Blättchen der vorigen Tour befindliche Glied, 12 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 13. und 14. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, am Schluß je 1 f. K. in die 1. f. M. der Tour.

15. Tour: Stets abwechselnd 7 f. M. in das vordere Glied der zweitfolgenden M. der vorigen Tour, 1 f. M. in das vordere Glied der zweitfolgenden M. 16. Tour: Stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M. der vorletzten Tour; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 17. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in das vordere Glied der zweitfolgenden M. der vorigen Tour, 7 f. M. in das vordere Glied der zweitfolgenden M.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 18. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M.

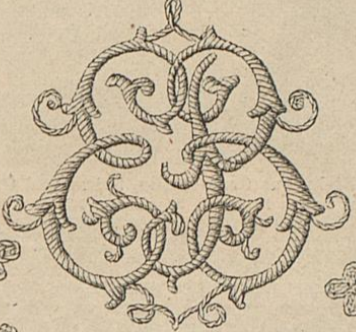
in das hintere Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, in deren vorderes Glied die nächsten 7 f. M. der vorigen Tour gearbeitet wurden, 5 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 19. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 2 f. M. um die nächste M., * 3 Luftm., 3 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in die 3. der zuvor gearbeiteten 3 Luftm., 2 Luftm., 2 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 2 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt der 2 f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour.



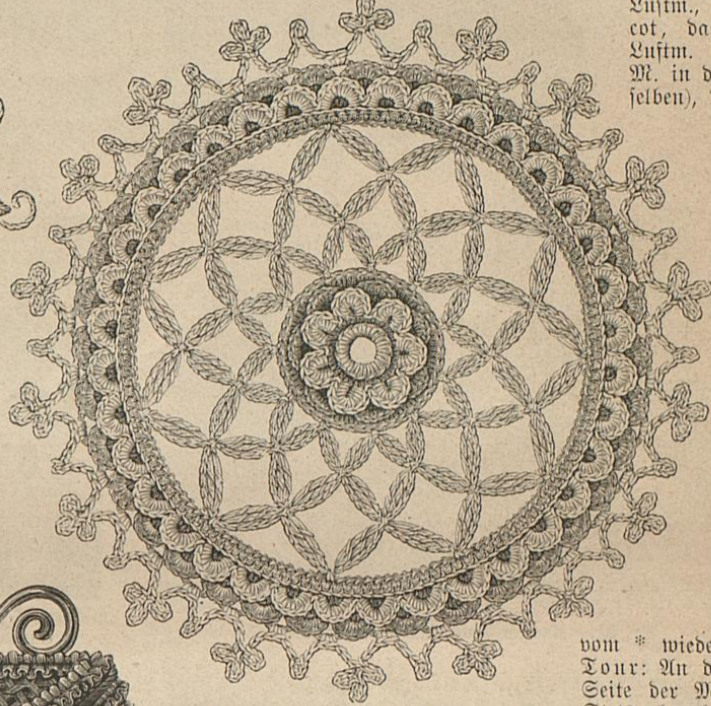
Nr. 12. Zweites Detail zur Bordüre der Decke Nr. 10.



Nr. 15. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit.



Nr. 14. Monogramm zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.



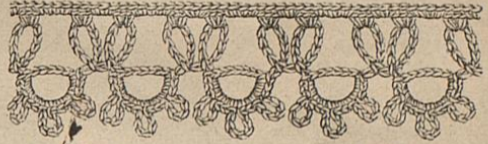
Nr. 16. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit.



Nr. 17. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 19. Staabtuch-Körbchen. Dessin: Rückf. d. Suppl. Nr. XVII, Fig. 63.



Nr. 18. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 13. Drittes Detail zur Decke Nr. 10. Theil des mittleren Sterns.

Nr. 17 und 18. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit drellirtem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet, an einer derselben kommt eine Mignardise zur Verwendung, an deren einer Seite einzelne, an der andern Seite dreifache Dejen gewebt sind.

Für die Spitze Abb. Nr. 17 nimmt man die Mignardise zur Hand und häkelt die 1. Tour an der Seite derselben, an welcher die dreifachen Dejen stehen, folgender Art: * Mit 1 f. M. (festen Masche) die nächsten 3 Dejen zusammengefaßt, 2mal abwechselnd 4 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten 3 Dejen zusammengefaßt, dann 10 Luftm. (Luftmaschen) der 4. Luftm. ang. (angehängen), 3mal abwechselnd 4 Luftm., 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 4 Luftm., 1 f. M. in die vorher gebildete Luftmaschenschlinge, dann 4 Luftm., 1 dreifache Deje übergangen; vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 St. (Stäbchenmasche) in die mittlere der 3 f. M., mit welcher je 3 Dejen der vorigen Tour zusammengefaßt wurden, 3 Luftm., 1 St. um die auf die nächsten 4 St. folgende Luftm., 2 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. um die vor den folgenden 4 dpt. St. befindliche Luftm., 3 P., 1 St. um die folgende Luftm., 2 P., 1 St. um die vor den nächsten 4 dpt. St. befindliche Luftm., 3

Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: An der andern Seite der Mignardise. Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Deje, 4 Luftm.

Die Spitze Abb. Nr. 18 arbeitet man folgender Art: 1. Tour: * 3mal abwechselnd 11 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 1. derselben, dann 3mal abwechselnd 3 f. M. um die letzte der zuvor gebildeten 3 Schlingen, 7 Luftm., dann 3 f. M. um dieselbe Schlinge; vom * wiederholt. 2. Tour: * 2 f. M. um die mittlere der nächsten 3 nebeneinander befindlichen Schlingen der vorigen Tour, 5 Luftm., 2 f. M. um die 1. der zuvor erwähnten 3 Schlingen, 1 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. um das zwischen den nächsten beiden f. M. befindliche Glied der vorigen Tour, 5 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um das zwischen den folgenden beiden f. M. befindliche Glied, 3 f. M. um die nächste einzelne Luftm., vom * wiederholt.

Nr. 19. Staabtuch-Körbchen.

Dessin: Rückf. d. Suppl. Nr. XVII, Fig. 63.

Das Körbchen mit Deckel ist aus Weidengeflecht und Rohrstäben hergestellt, welche braun lackirt und theilweise verguldet sind. Die Garnitur des Korbes besteht aus Lambrequinsaden.

[93,108]

[84,510]

welche auf einem Fond aus grauem Tuch gearbeitet und mit blauem sowie mit gelbem Atlas unterlegt werden. Man schneidet nach Fig. 63 des heutigen Supplements, welche das Dessin einer Jacke in Originalgröße gibt, aus grauem Tuch fünf Theile, überträgt die Umrisse des Dessins auf den Stoff, schneidet für den durchbrochenen Theil desselben das Tuch fort und unterlegt die mittlere Figur mit gelbem, den unteren Theil der Jacken mit blauem Atlas sowie mit Shirting als Futter. Alsdann führt man die Stickerei den Contouren folgend mit grauer Gorbordweisse im gewundenen Languettenstich aus und begrenzt sie mit Goldfaden. Nach Vollendung der Stickerei wird jede Jacke am oberen Rande nach Abb. in eine Toffalte gelegt und dem Korb aufgesetzt; zwischen den Jacken bringt man Quasten aus grauer Seide an. Den oberen Rand des Korbes sowie den Deckel zieren Rüschen aus grauem Atlasband; an dem Griff eine Schleife aus gleichem Band. Derartige Körbe sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig.

Nr. 20. Fichu aus Gaze-resille, Spitze und Grosgrainband.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 61.

Zur Anfertigung dieses Fichus schneidet man aus cremefarbener Gaze-resille in schrägem Fadenlauf einen 22 Cent. breiten, 130 Cent. langen Streifen, welcher an den Längenseiten hohl umgefäumt und an den unteren Querseiten mit 3/4 Cent. breitem Spitzen-Einsatz und 6 Cent. breiter Spitze begrenzt wird. An der einen Längenseite ist der Streifen mit einer 6 und einer 1 1/2 Cent. breiter Spitze, an der anderen Längenseite ist derselbe mit 6 Cent. breiter Spitze belegt. Hierauf wird der Streifen in Falten geordnet und mit dem Laibtheil verbunden, welchen man aus cremefarbenem Grosgrain nach Fig. 61 herstellt und mit Spitze, Einsatz und 5 Cent. breitem cremefarbenem



Nr. 20. Fichu aus Gaze-resille, Spitze und Grosgrainband. Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 61.

Grosgrainband ausstattet. Unterhalb des Einfages wird der Stoff fortgeschnitten. Schleifen von Grosgrainband und eine dunkelrothe Aster zieren das Fichu nach Abbildung. An der linken Seite wird dasselbe mit Knöpfen und einer Knopflochpatte geschlossen. [35,807]

Nr. 21. Kragen aus Mull und Spitze.

Der umgelegte Krage sowie die Kravatte sind aus 1/2 Cent. breiten Mullstreifen zusammengesetzt, welche durch gewundene Stäbe aus weißem Zwirn verbunden werden. Den Außenrand begrenzt schmale Guipüre-Spitze. [35,905]

Nr. 22. Fichu aus Crêpe-lisse.

Das Fichu ist aus weißem Crêpe-lisse in doppelter Stofflage hergestellt, mit Einsatz und Spitze, sowie mit Schleifen aus blauem Grosgrainband ausgestattet. [35,902]

Nr. 23. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Venetianische Stickerei.

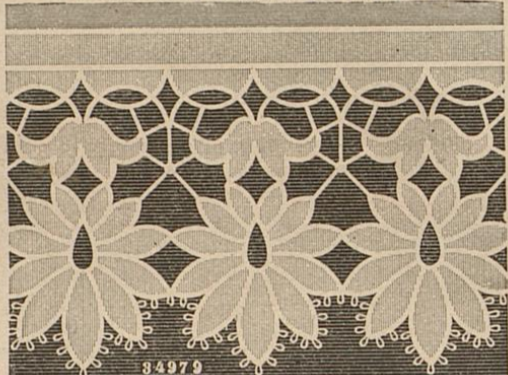
Nachdem man das Dessin auf Batist oder Leinwand übertragen umzieht man die Contouren mit Stidbaumwolle, spannt für die Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und überführt ihn mit Languettenstichen. Hierauf umrandet man sämtliche Dessinfiguren mit gleichen Stichen, denen man längs des Außenrandes der Bordüre Picots einarbeitet und schneidet nach Vollendung der Stickerei nach Abb. den Stoff von der Rückseite aus fort. [34,979]

Nr. 24-26. Verschiedene Hüte.

Nr. 24. Hut Baby. Der gestifte Petinette-Rand des Hutes



Nr. 21. Kragen aus Mull und Spitze.



Nr. 23. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Venetianische Stickerei.



Nr. 22. Fichu aus Crêpe-lisse.



Nr. 30. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9 und 10.
 Nr. 31. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 32. Kleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 33. Mantille für Mädchen von 9-11 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 34. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 35. Kleid für Kinder von 14-16 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 30-39. Anzüge und

ist mit weichem Kopf aus schwarzem Chantilly-Tüll in doppelter Stofflage versehen. Die Einfassung des Randes besteht aus schwarzem Atlas. Die Garnitur bildet cremefarbene, a plissé gefaltete, gegeneinander gefehrte Valenciennes-Spitze, deren Mitte ein Kranz von Ebreischen, Spiräen, Beeren und grünen Blättern ziert. Außerdem ist der Hut mit einer Schleife aus cremefarbenem Grosgrainband und einer Metall-Agraffe ausgestattet; innen ist derselben ein plissé aus Crepe-lisse eingehaftet; in der hinteren Mitte eine Schleife aus schwarzem Neysband.

Nr. 25. Hut für junge Mädchen. Der Hut aus florentiner Strohflecht hat einen flachen Kopf und einen breiten Rand, welcher in der hinteren Mitte reversartig aufgeschlagen ist. Innen ist der Rand mit einem Schrägstreifen von cremefarbenem Grosgrainband ausgestattet. Die Garnitur des Hutes bilden Schleifen sowie Schlingen und Enden aus cremefarbenem Grosgrainband; auf dem Revers ein Tuff cremefarbener Korn- und rother Mohblumen.

Nr. 26. Hut für junge Mädchen. Der Hut aus italienischem Strohflecht hat einen flachen Kopf und einen hinten eingebogenen Rand. Innen ist derselbe mit einem Schrägstreifen aus weichem Grosgrain ausgestattet. Die Garnitur besteht aus 7 Cent. breitem, blauem Satinband, welches in der oberen Mitte des Kopfes in Schlingen geordnet, auf demselben Franzartig arrangiert und so dann in eine Schleife mit langen Enden geschlungen ist. Außerdem ist der Hut mit einem Kranz aus Marguerites, Bergföhrennadeln und braunen Blättern verziert. Diese Hüte sind dem Magazin von C. Häring, Berlin, Friedrichstr. 182, entnommen.



Nr. 25. Hut für junge Mädchen.



Nr. 24. Hut „Baby“.

Nr. 28 und 29. Dessins zum Durchziehen in Tüll.

Die Dessins werden in schwarzem oder weißem Tüll mit gepaltener schwarzer Filofelleise oder mit weißem Glanzgarn durchzogen.

Nr. 40 und 41. Bordüren zur Verzierung von Körben.

Kreuzförmig-Stickerei.

Die Bordüren werden auf Canevas mit Zephyrwolle im Kreuzförmig gearbeitet. Für die dunklen Typen wählt man dunkel-olivgrüne, für die hellen Typen hell-olivgrüne Wolle. [35,280. 90]

Nr. 42. Fichu aus Gaze-matellassé, Band und Spitze.

Dieses Fichu besteht aus einem 80 Cent. langen, 18 Cent. breiten, schrägen Streifen von weißer Gaze-matellassé, welcher in Falten geordnet und mit 5 Cent. breiter, weißer Spitze, mit 4 Cent. breiten Blüßefrisuren von Crèpe-lisse, sowie mit Schleifen von 10 Cent. breitem, weißem Sergeband verziert ist. Der Lachtheil, welcher vorn mit dem Fichu verbunden wird, besteht aus einem 12 Cent. langen, 10 Cent. breiten Theil von Gaze-matellassé, welcher an den Seitenrändern vom oberen nach dem unteren Rande hin bis auf 4 Cent. Breite abgekrägt ist. Diesen Lachtheil hat man dem Fichu entsprechend mit Spitze und Schleifen, sowie mit einer rosa Rose auszustatten. [35,917]

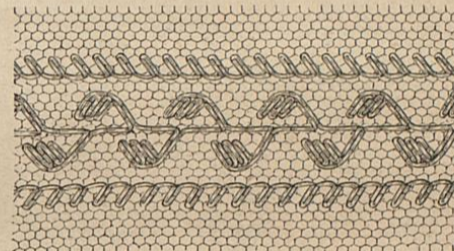


Nr. 26. Hut für junge Mädchen.

auf 4 Cent. Breite abgekrägt ist. Diesen Lachtheil hat man dem Fichu entsprechend mit Spitze und Schleifen, sowie mit einer rosa Rose auszustatten. [35,917]

Nr. 43. Fichu-Kragen aus Gaze-resille, Spitze und Grosgrainband.

Dieser Fichu-Kragen ist aus 5 Cent. breitem, cremefarbenem Grosgrainband und Gaze-resille, welche mit 1 1/2 Cent. breiter Spitze begrenzt ist, arrangiert. Die Garnitur bilden 3 1/2 Cent. breiter Einsatz, 6 Cent. breite Spitze, Schleifen von Grosgrainband, sowie eine mattgelbe Afer mit grünen Blättern. [35,916]

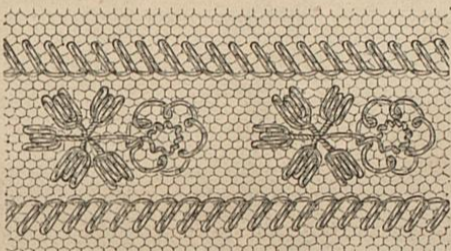


Nr. 29. Dessin zum Durchziehen in Tüll.

Nr. 27. Photographie-Rahmen mit Stickerei.

Dessin: Vorders. des Suppl., Nr. VII, Fig. 30.

Der Rahmen ist mit grauem Leder bekleidet, welches vorher mit Stickerei verziert wird. Fig. 30 des heutigen Supplements gibt den vierten Theil des Dessins, welches mit grauer Seide in zwei Nüancen im Platt- und Stielstich sowie im point-russe ausgeführt wird. Der Rahmen ist ringsum mit einer Metall-Einfassung versehen. In der oberen Mitte befindet sich eine Metall-Deise, die zum Anhängen desselben dient. Derartige Photographie-Rahmen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [35,712]



Nr. 28. Dessin zum Durchziehen in Tüll.



Nr. 27. Photographie-Rahmen mit Stickerei.

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 30.



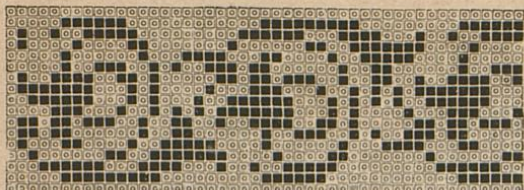
Auszug für Mädchen von Schnitt und Beschr.: Suppl., Nr. III, Fig. 11-14. Paletots für Damen und Kinder.

Nr. 36. Paletot aus Grosgrain. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 15-19.

Nr. 37. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 20-24.

Nr. 38. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 39. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 25-29.



Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Körben. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 44. Kravatte aus cremefarbenem Seidentüll.

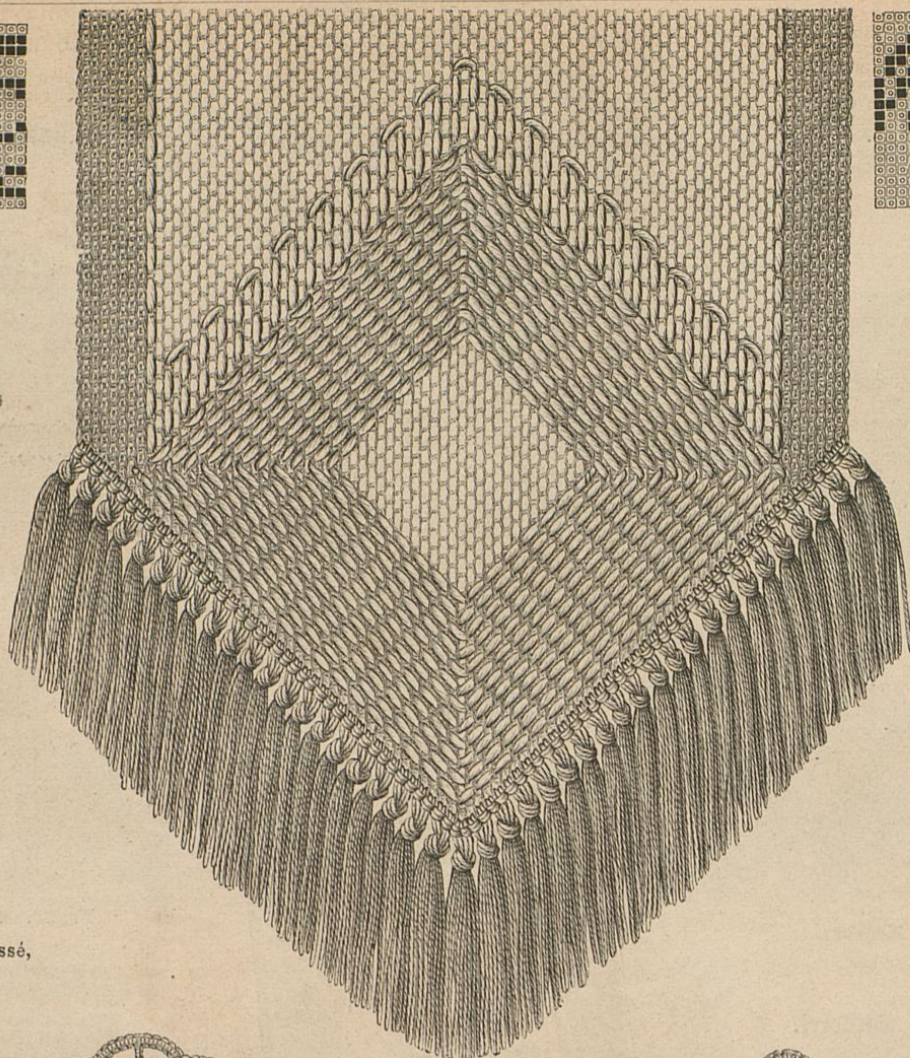
Die Kravatte ist aus cremefarbenem Seidentüll hergestellt und mit gleichfarbiger Filofelleide der Abb. entsprechend, welche ein Ende derselben in 2/3 der Originalgröße gibt, durchzogen. Am unteren Rande sind den Enden Franzen aus cremefarbener Gourdnetseide eingeknüpft.



Nr. 42. Fichu aus Gaze-matellé, Band und Spitze.

Nr. 45 und 46. Rosetten in genähter Guipüre.

Zur Herstellung der Rosetten überträgt man die Umrisse der Dessinfiguren auf Mull und zieht die Contouren mehrfach mit Zwirn Nr. 90 vor. Alsdann arbeitet man die verbindenden Stäbe, welche dem Mull lose aufliegen müssen, indem man den Arbeitsfaden hin- und zurückgehend spannt und ihn mit Langnettenfäden umschürtzt. Die Dessinfiguren werden mit einander greifenden Langnettenfäden umrandet. Zur Ausführung der letzteren hat man die vorgezogenen Contouren zunächst an einer Seite mit Langnettenfäden aus Zwirn Nr. 130 zu umschürzen, alsdann in entgegengesetzter Richtung eine 2. Reihe Langnettenfäden derartig auszuführen, daß man die Nadel stets zwischen den beiden nächsten Stichen der 1. Reihe hindurchleitet, wobei man nach Abb. Picots einzuarbeiten hat (siehe Abb. Nr. 9 auf Seite 70 d. Jahrg., welche die Ausführung derselben lehrt). Hierauf führt man die Spitzenfäden sowie die im point-de-reprise durchstapften Figuren mit feinem Zwirn aus und schneidet alsdann den Mull zwischen den Dessinfiguren von der Rückseite aus fort. [35,268. 69]



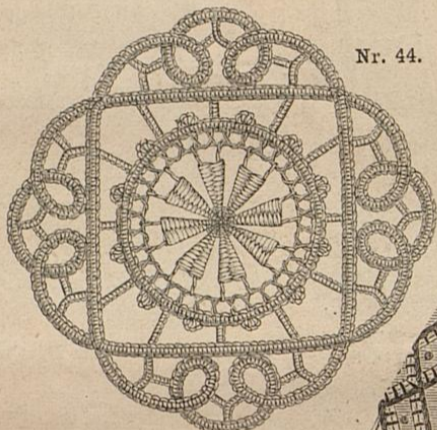
Nr. 41. Bordüre zur Verzierung von Körben. Kreuzstich-Stickerei.



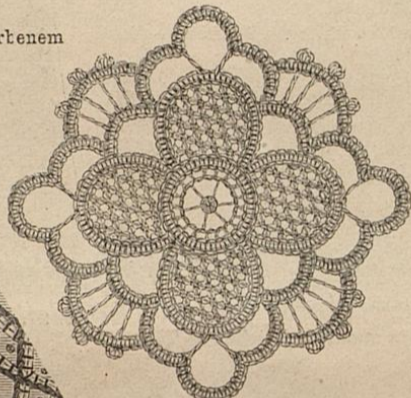
Nr. 43. Fichu-Kragen aus Gaze-rosille, Spitze und Grosgrainband.

Luftmaschenanschlag und häftet ihn 9 Musterreihen hoch. Hierauf arbeitet man den durchbrochenen Streifen mit rother Wolle der Quere nach auf einem Umschlag von 24 M. (Maschen) wie folgt: 1. Tour: Aus jeder Anschlagmasche 1 M. (lose) aufgenommen in der Weite, wie bei Ausführung des tunesischen Häfelstichs. 2. Tour: Die nächsten auf der Nadel befindlichen 5 M. zusammen zugeschnürt, 5 Luftm. (Luftmaschen), 4mal abwechselnd die nächsten 5 M. zusammen zugeschnürt, 1 f. M. (feste Masche) um die letzte der zuvor gearbeiteten 5 Luftm., 5 Luftm.; zuletzt statt 5 nur 4 Luftm. Man wiederholt nun stets die 1. und 2. Tour bis zur erforderlichen Länge. Alsdann verbindet man die Querränder beider Streifen von der Rückseite aus und arbeitet zunächst für die Tour am oberen Rande eine der Länge der Bordüre entsprechende Luftmaschenreihe mit weißer Wolle. Hierauf häftet man, dieselbe zur Band nehmend und den durchbrochenen Streifen über dem dichten Streifen legend, so daß ersterer an der eine gerade Linie bildenden Seite auf den M. der letzten Musterreihe befindlich ist, eine Tour fester Maschen wie folgt: Stets mit 1 f. M. die nächste Randmasche (2 Touren geben hier 3 Randmaschen) am durchbrochenen Streifen mit dem nächsten senkrechten Gliede einer M. des dichten Streifens zusammengefaßt, doch hat man nach jeder zweitfolgenden M. die Luftmaschenreihe zu umfassen (man legt dazu die auf der Nadel befindliche M. von oben nach der Rückseite um die Reihe, läßt die M. von der Nadel, nimmt sie unterhalb derselben wieder auf die Nadel und arbeitet weiter). Am unteren Rande näht man die beiden Streifen von der Rückseite aus gegeneinander. Unter Original zu Abb. Nr. 50 ist mit rother und mit schwarzer Zephyrwolle der Länge nach gearbeitet wie folgt: 1. Tour: (Vor Beginn derselben stellt man mit schwarzer Wolle einen doppelt so langen Luftmaschenanschlag her, als für die Länge der Bordüre erforderlich ist.) Mit rother Wolle * 1 f. M. in die nächste M. des Luftmaschenanschlages, aus den nächsten 10 M. desselben 10 M. in der Weite (jedoch sehr lose) aufgenommen, wie dies in der 1. Tour einer Musterreihe des tunesischen Häfelstichs geschieht, mit einmaligem Umschlagen den Faden durch sämtliche 10 M. gezogen, dann die Masche mit der zuvor gehäkelten Masche zusammen zugeschnürt, 1 f. M. um das senkrechte Glied der M., mit welcher sodann die 10 M. zugeschnürt wurden; 1 f. M. in dieselbe Anschlagmasche, aus welcher die letzte der 10 M. aufgenommen wurde; vom * wiederholt. 2. Tour: Mit rother Wolle stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Man wiederholt nun noch 5mal die 1. und 2. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung mit der in der 1. Tour in den Luftmaschenanschlag gearbeiteten 1 f. M. jedes

Nr. 44. Kravatte aus cremefarbenem Seidentüll.



Nr. 45. Rosette in genähter Guipüre.



Nr. 46. Rosette in genähter Guipüre.

Nr. 47 und 48. Bordüren zur Verzierung von Thermometern oder Uhrständern.

Perlen-Stickerei.

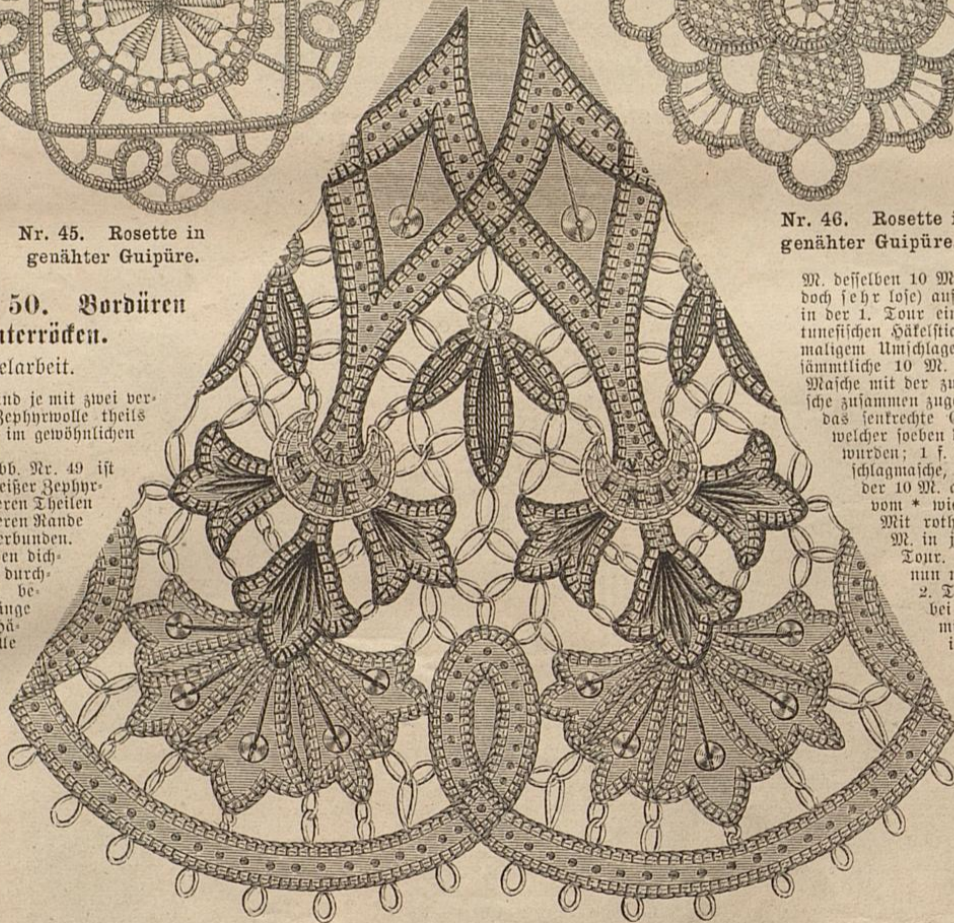
Die Bordüren werden auf Canevas mit Perlen, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt, ausgeführt. [35,288. 93]



Nr. 52. Dessin zum Fusskissen Nr. 51.

Nr. 49 und 50. Bordüren zu Unterröcken. Häkelarbeit.

Diese Bordüren sind je mit zwei verschiedenen Farben Zephyrwolle theils im tunesischen, theils im gewöhnlichen Häfelstich ausgeführt. Die Bordüre Abb. Nr. 49 ist mit rother und mit weißer Zephyrwolle in zwei besonderen Theilen gearbeitet und am oberen Rande mittels einer Tour verbunden. Zunächst führt man den dichten, unterhalb des durchbrochenen Streifens befindlichen Theil der Länge nach im tunesischen Häfelstich mit weißer Wolle aus. Man macht für denselben einen erforderlich langen

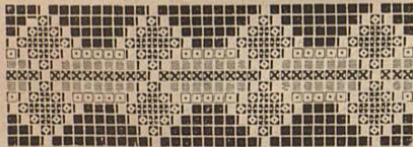


Nr. 54. Theil der Bekleidung zum Rückenkissen Nr. 55.

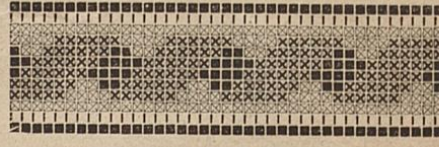
10 M. in der Weite (jedoch sehr lose) aufgenommen, wie dies in der 1. Tour einer Musterreihe des tunesischen Häfelstichs geschieht, mit einmaligem Umschlagen den Faden durch sämtliche 10 M. gezogen, dann die Masche mit der zuvor gehäkelten Masche zusammen zugeschnürt, 1 f. M. um das senkrechte Glied der M., mit welcher sodann die 10 M. zugeschnürt wurden; 1 f. M. in dieselbe Anschlagmasche, aus welcher die letzte der 10 M. aufgenommen wurde; vom * wiederholt. 2. Tour: Mit rother Wolle stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Man wiederholt nun noch 5mal die 1. und 2. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung mit der in der 1. Tour in den Luftmaschenanschlag gearbeiteten 1 f. M. jedes



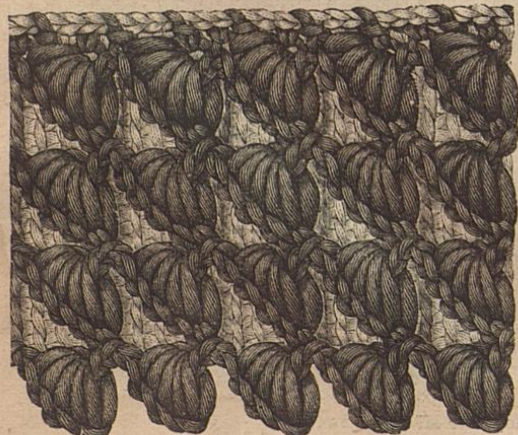
Nr. 53. Dessin zum Fusskissen Nr. 51.



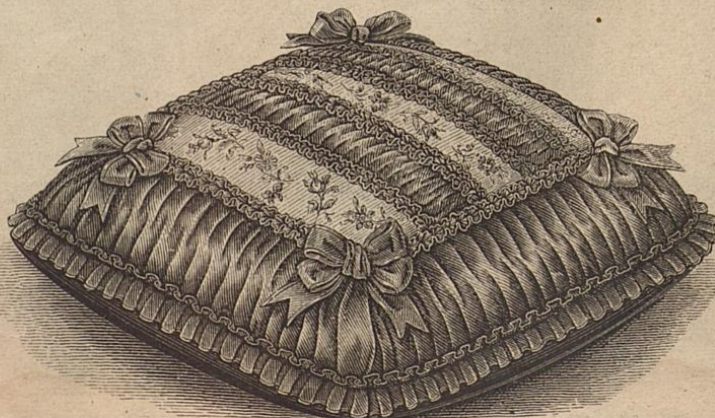
Nr. 47. Bordüre zur Verzierung von Thermometern oder Uhrständern. Perlen-Stickerei.



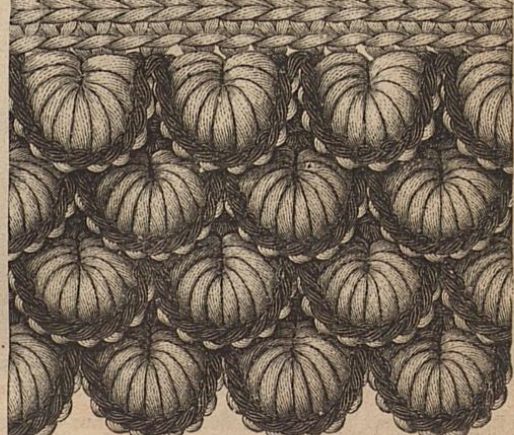
Nr. 48. Bordüre zur Verzierung von Thermometern oder Uhrständern. Perlen-Stickerei.



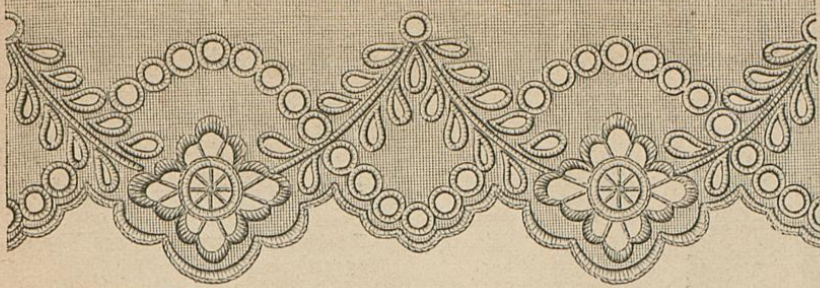
Nr. 49. Bordüre zu Unterröcken. Häkelarbeit.



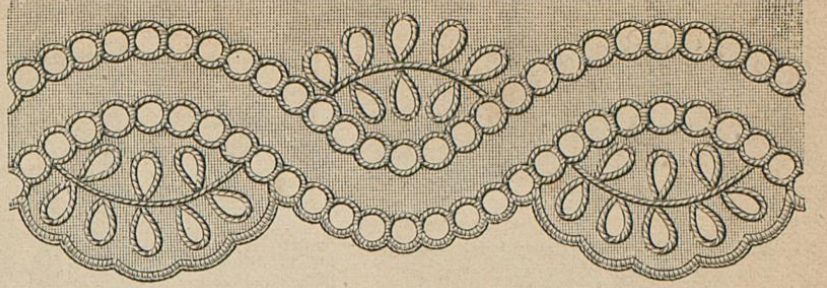
Nr. 51. Fusskissen mit Stickerei. (Hierzu Nr. 52 und 53.)



Nr. 50. Bordüre zu Unterröcken. Häkelarbeit.



Nr. 56. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

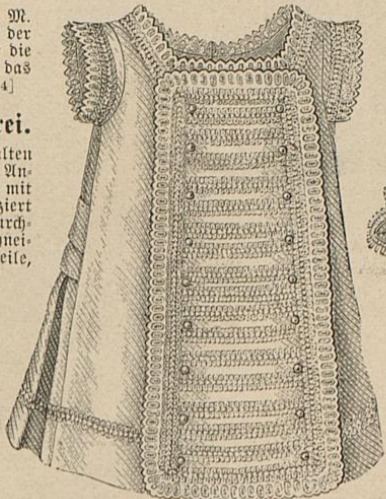


Nr. 57. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

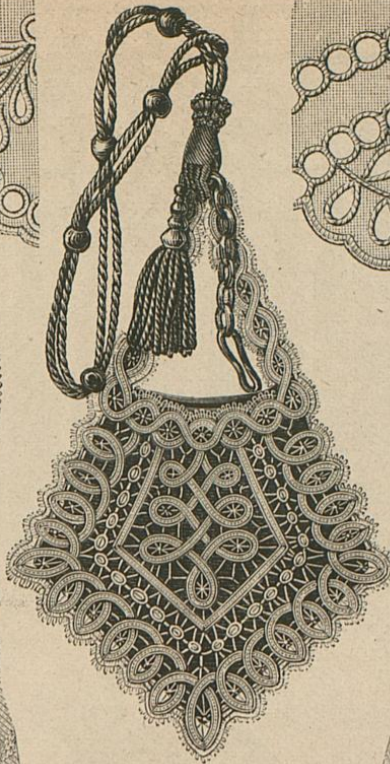
Musterjages gleichzeitig die oberen Glieder der f. M. der vorigen Tour mit zu umfassen, welche oberhalb der M. der vorletzten Tour befindlich ist, mit welcher die nächsten 10 M. zusammen zugeschnitten wurden, so daß das Dessin stets verjert trifft. [35,883. 84]

Nr. 51-53. Fußkissen mit Stickerei.

Das vieredige Polster des Kissens ist mit in Falten geordneten Streifen aus rothbraunem Atlas, deren Anfang Nischen aus gleichfarbigem Bande decken, sowie mit Streifen aus grauem Tuch, welche mit Stickerei verziert sind, bekleidet. Das Polster mißt 32 Cent. im Durchmesser, 10 Cent. Höhe. Für die Stickereistreifen schneidet man drei je 5 Cent. breite, 24 Cent. lange Theile, überträgt die Dessins den originalgroßen Abb. Nr. 52 und 53 entsprechend auf den Stoff und führt die Nischen mit rosa Seide in zwei Niancen, die Blätter und Stiele mit grüner und brauner Seide im Platt- und Stielstich aus. Die Kornblumen werden mit blauer Seide in zwei Niancen in Kettenstich, die Staubfäden mit gelber Seide im Knötchenstich gearbeitet. Die Stiele und Blätter führt man mit grüner und brauner Seide im Platt-, Stiel- und Fischgrätenstich aus und überpannt die Kornblumentapieln kreuzweise mit brauner Seide. Für die mittleren Atlasstreifen schneidet man zwei je 5 Cent. breite, erforderlich lange Theile in schrägem Fadenlauf, ordnet sie an beiden Seiten in gegeneinander getehrte Falten und legt sie dem Polster zwischen den Stickereistreifen auf. Für die den Rand des Polsters bedeckende Bekleidung schneidet man aus gleichem Atlas in schrägem Fadenlauf einen 7 Cent. breiten, erforderlich langen Theil, ordnet ihn in gegeneinander getehrte Falten und begrenzt letztere mit Blenden aus rothbraunem Atlas. Den Anfang der Blenden sowie sämtlicher Streifen decken blätterartig arrangirte Nischen aus gleichfarbigem Atlasband. Den unteren Rand des Polsters begrenzt eine Frisur aus in Toffalten geordnetem Atlasband. In den Ecken sind nach Abb. Schleifen aus gleichem Band angebracht. Auf der Rückseite ist das Kissen mit braunem Ledertuch bekleidet. Derartige Kissen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorräthig.



Nr. 59. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 50-52.



Nr. 58. Gürteltasche mit Bekleidung in point-lace-Stickerei. Schnitt und Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 62.

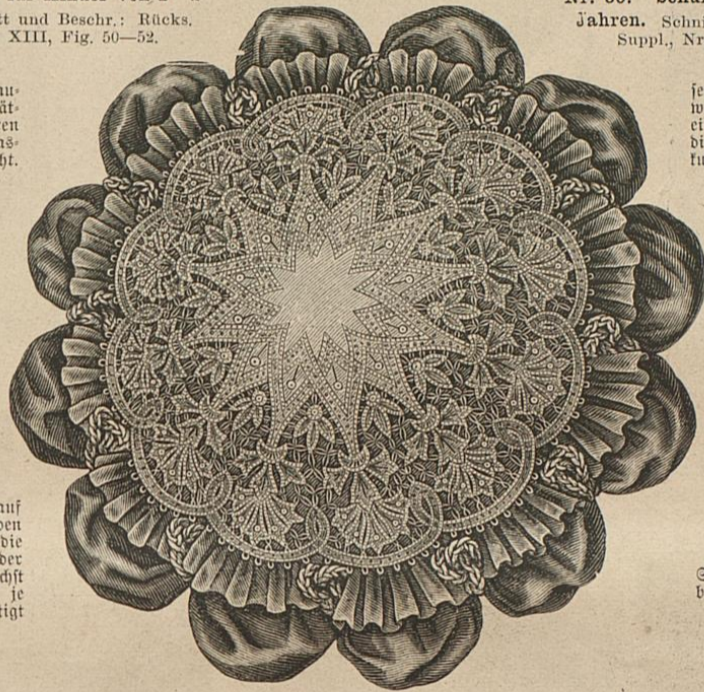


Nr. 60. Schürze für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 38 und 39.

hergestellt und auf der Vorderwand mit einer Bekleidung in point-lace-Stickerei verziert. Zur Herstellung der Tasche schneidet man für die Vorder- und Rückwand aus Carton mit Berücksichtigung der Fig. 62 des heutigen Supplements zwei Theile je der Mitte entlang im Ganzen, bekleidet sie auf beiden Seiten mit Tafel und verbindet sie am unteren und Seitenrande miteinander. An der Tasche befestigt man Spangen aus Tafel, welche in der oberen Mitte verbunden werden. Für jede Spange schneidet man zwei je 16 Cent. lange, 4 Cent. breite Theile, legt dieselben der Breite nach zur Hälfte zusammen und staft die doppelte Stofflage gegeneinander. Zur Herstellung der Bekleidung, welche mit derjenigen der Spangen im Zusammenhang gearbeitet wird, überträgt man das Dessin nach Fig. 62 des heutigen Supplements, welche die Hälfte desselben in Originalgröße gibt, auf Bausleinwand, befestigt letztere den Contouren folgend glattes sowie medalionartig gewebtes cremefarbenes point-lace-Band auf, welches an den aneinander treffenden Stellen mit wenig sichtbaren Stichen von cremefarbenem Zwirn befestigt wird. Die einzelnen Dessinfiguren werden mit gewundenen Stäben aus gleichem Zwirn verbunden. Alsdann führt man die Mädchen aus und begrenzt die Bekleidung sowie die in erforderlicher Länge gearbeiteten Spangen längs ihres Außenrandes mit cremefarbener Picotborte.

Die Gürteltasche ist an einer schwarzen seidenen Schnur befestigt; dieselbe besteht aus einem 192 Cent. langen Ende, welches zur Hälfte seiner Länge zusammengelegt und mit fünf, innen je mit einer Öffnung versehenen Kugeln aus Jet ausgestattet wird. Die Enden dieser Schnur werden in einer Miniaturhand aus Jet befestigt, welche eine kurze Ferkette hält, deren unteres Glied zum Anhängen des Fächers dient. Beim Anlegen der Tasche leitet man dieselbe durch die an dem freien Ende befindliche Schlinge und befestigt sie durch Heranziehen der nächsten Kugel. Derartige Gürteltaschen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorräthig.

Nr. 54 und 55. Rückenkissen mit Stickerei.



Nr. 55. Rückenkissen mit Stickerei. (Hierzu Nr. 54.)

Das in Bogen ausgearbeitete Polster ist mit schwarzem Atlas versehen und mit einer Bekleidung ausgestattet, welche auf ceru-farbener Leinwand mit farbiger Seide und Goldfäden im türkischen Geschmack ausgeführt wird. Die Bogen sind außerdem mit in Puffen geordnetem schwarzem Atlas überdeckt, letztere erfordern einen 192 Cent. langen, 16 Cent. breiten Stoffstreifen, welcher an beiden Seiten 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt, längs der Außenränder sowie der Quere nach in je 16 Cent. großen Zwischenräumen in Falten gereiht wird und über einer Watteneinlage zu arrangiren ist. Beim Aufnähen des Streifens muß der der Quere nach in Falten gereichte Stoff je den Tiefeneinschnitt zwischen den Bogen treffen. Zur Ausführung der Bekleidung hat man das Dessin nach Abb. Nr. 54, welche den sechsten Theil in Originalgröße gibt, auf ceru-farbene Leinwand zu übertragen. Die Umrisse sämtlicher Dessinfiguren werden mit je 2 nebeneinander laufenden Goldfäden umrandet, welche mit Languettenstichen von farbiger Seide auf dem Fond zu befestigen sind; hierbei hat man, der Abb. entsprechend, den äußeren Goldfäden in eine Schlinge zu ordnen, welche theils durch die, die nächste Figur begrenzenden Languettenstiche, theils durch eine zweite, an der nächsten Figur zu ordnende Schlinge aus Goldfäden befestigt wird. Zunächst arbeitet man den mittleren Stern, indem man, den Contouren folgend, je 2 Goldfäden mit Languettenstichen von grüner Seide auf dem Fond befestigt

und nach Abb. den äußeren Goldfäden in Schlingen ordnet. Die Knötchenstiche führt man gleichfalls mit grüner Seide aus und befestigt die Fittern mit rother Seide. Den mittleren Theil der Ausläufer der sternförmigen Figur hat man mit Ketten- und point-russe-Stichen von grüner Seide in zwei Niancen zu arbeiten. Für die halbmondförmigen Figuren werden die Goldfäden mit Languettenstichen von gelber Seide auf dem Fond befestigt. Die dreiblättrigen, zwischen den Ausläufern befindlichen Figuren füllt man mit Plattstichen von rother Seide aus; die umrandenden Goldfäden sind auf dem Fond mit Languettenstichen von ceru-farbener Seide zu befestigen, wobei man die vorher aus Goldfäden gebildeten Schlingen der Abb. entsprechend mit zu umfassen hat. In den nischelförmigen Figuren begrenzt man die doppelten Goldfäden mit Languettenstichen aus rother Seide und näht die Fittern mit gleicher Seide im point-russe auf. An den Bogen längs des Außenrandes der Bekleidung befestigt man die Goldfäden mit Languettenstichen von mattblauer Seide und führt die Knötchenstiche mit gleicher Seide aus. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Stoff von der Rückseite aus zwischen den Dessinfiguren fort. Alsdann legt man dem Polster nach Abb. Nr. 55 eine Nische auf, welche aus einem 4 Cent. breiten Streifen von schwarzem Atlas in geradem Fadenlauf arrangirt wird. Zwischen den Puffen bringt man verschlungene Knoten aus geflochtener Gold-Cantille an und näht die Bekleidung dem Polster auf. Derartige Rückenkissen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorräthig. [35,6054. 606b]

Nr. 56 und 57. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

Die Bordüren werden auf Batist oder Nanoc im Stiel- und Plattstich mit weicher Stidbaumwolle ausgeführt und mit Languettenbogen umrandet. Die Mädchen- und Spitzenstiche Abb. Nr. 56 arbeitet man mit feinem Zwirn.

Nr. 58. Gürteltasche mit Bekleidung in point-lace-Stickerei.

Schnitt und Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 62. Die Tasche ist aus schwarzem Tafel

Nr. 61 und 62. Ueberkleid aus Tüll mit Applications-Stickerei, Einsatz und Spitze.

Das Unterkleid ist aus stablilaunem Grosgrain, das Ueberkleid ist aus cremefarbigem Erbstüll gefertigt und mit Applications-Stickerei aus Creme Corah sowie gleichfarbigem Einsatz, schmaler und breiter Spitze garnirt. Schärpe und Tasche aus Grosgrain, Fraise und Unterärmel aus in Falten geordnetem Seidentüll. [35,9304. 31b]

Nr. 63 und 64. Bordüren zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

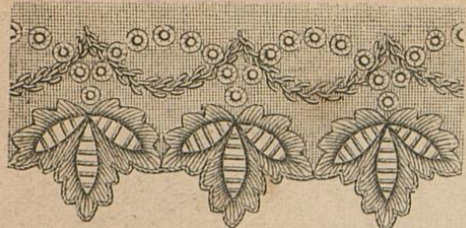
Die Bordüren werden auf Batist, Nanoc oder Leinwand im Platt-, Stepp-, Stiel-, Spitzen- und Fischgrätenstich gearbeitet und mit Languettenbogen umrandet. [35,960. 70]



Nr. 61. Ueberkleid aus Tüll mit Applications-Stickerei, Einsatz und Spitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 62.)



Nr. 62. Ueberkleid aus Tüll mit Applications-Stickerei, Einsatz und Spitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 61.)



Nr. 63. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

selbe besteht aus einer gehäkelten Bogenreihe, welcher am unteren

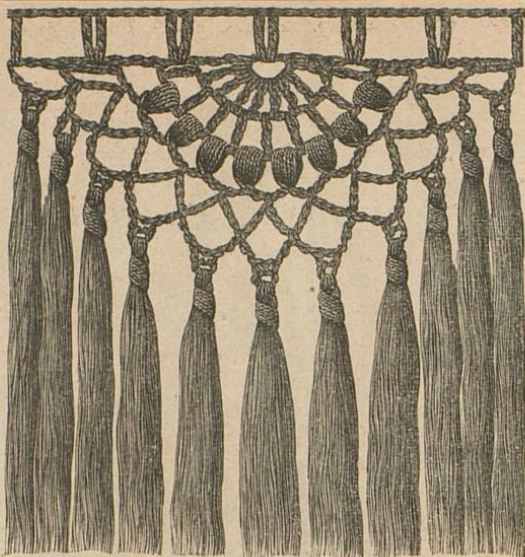
Rande Fadenstränge eingeknüpft sind. Zur Herstellung der Franze hat man folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: * 16 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 5 derselben mit 1 f. M. (festen Masche) in die 11. zur Schlinge schließend, 1 Luftm., 1 f. M. in die 9. der 16 Luftm., die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend, 1 Luftm., 7 je durch 1 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmasche) um die Schlinge, die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend, 4 Luftm., 7mal abwechselnd 1 St. um die nächste einzelne Luftm., 2 Luftm., dann 1 St. um die senkrechten Glieder der letzten f. M., 2 Luftm., 1 f. M. in die 5. der zuvor gearbeiteten 16 Luftm. Die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend, 5mal abwechselnd 4 Luftm., 1 Masche um die nächsten beiden Luftm., (man hat dazu 10 M., welche reichlich 1/2 Cent. lang ausgezogen werden, um die betreffenden M. aufzunehmen und dieselben alsdann zusammenzuzuschürzen), dann 3 Luftm., 1 St. um die folgenden 4 Luftm., die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend, 4 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der zuletzt gearbeiteten St., 9mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die näch-



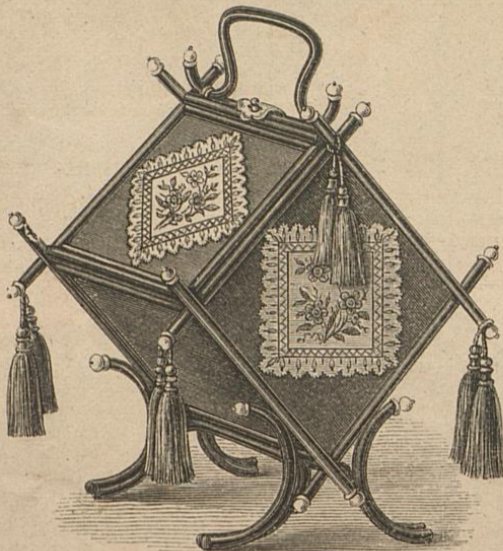
Nr. 67. Kleid aus einfarbiger und gestreifter Beige. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 68.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 32-37.

Nr. 65. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häkel- und Knüpfarbeit.

Unser Original ist mit ecerfarbigem Zwirn gearbeitet. Das-



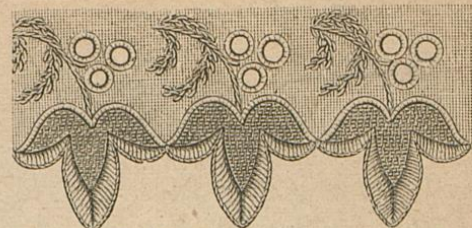
Nr. 65. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häkel- und Knüpfarbeit.



Nr. 66. Behälter zu Näh-Utensilien. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 31.

sten 4 Luftm., dann 4 Luftm., 1 f. M. in die 1. der beim Beginn der Tour gearbeiteten 16 Luftm., die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 9mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann

3 Luftm., 1 St. um die nächsten 4 Luftm.; vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung, bevor man das letzte mal die Arbeit wendet, 1 f. M. um die letzten 3 Luftm. des vorigen Musterlages zu arbeiten. 2. Tour: An der eine gerade Linie bildenden Seite der Bogenreihe. Stets abwechselnd 2 doppelte Stäbchenmaschen um



Nr. 64. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

die nächsten Randmaschen, 5 Luftm., mit Berücksichtigung der Abb. einen Zwischenraum damit übergangen. Am unteren Rande der Bogenreihe knüpft man je aus 6 etwa 14 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Fadenenden bestehende Stränge ein und beschneidet dieselben hierauf gleichmäßig.

Nr. 66. Behälter zu Näh-Utensilien.

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 31.

Das Gestell des Behälters ist aus schwarz lackirten Holzstäben zusammengeegt, deren Enden Perlmutterknöpfe zieren. Den vieredigen Deckel sind sechs je 12 Cent. im Quadrat messende Cartontheile eingefügt, welche auf beiden Seiten mit braunem Taffet bekleidet werden; die für die Außenseiten bestimmten Taffettheile werden vorher der Abb. Nr. 68 entsprechend mit Stickerie verziert, deren Dessin Fig. 31 des heutigen Supplements gibt. Nachdem man dasselbe auf weißes gezähntes Tuch übertragen hat, fñhrt man die Stickerie mit brauner Seide in drei Nüancen und malsgelber Seide im Platt, Stiel, Ketten- und Fischgrätenstich aus. Der obere, als Deckel dienende Cartontheil ist derartig angebracht, daß man ihn beliebig öffnen und mittelst eines kleinen Bronzechloßes schließen kann; an dem oberen Querstab befindet sich ein Bügel von Holz. Quasten aus brauner Seide sind nach Abb. anzubringen. Derartige Ständer sind bei G. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorräthig. [35,576]

Notiz.

Die Garderobe-Gegenstände Abb. Nr. 4, 8, 9 sind dem Mode-Bazar von Gerson & Comp., Abb. Nr. 36, 67 und 68 von Bonwitt & Litzner, Abb. Nr. 37 von Arnold Müller, Leipzigerstr. 38, Abb. Nr. 59 und 60 von Rosse, Jägerstr. 47, sämtlich in Berlin entnommen.

Nr. 68. Kleid aus einfarbiger und gestreifter Beige. Rückansicht. (Zu Nr. 67.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 32-37.



Nr. 69. Anzug aus Grosgrain. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 70. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 71. Anzug aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab-8.

Nr. 72. Anzug aus Repps. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 69-72. Trauer-Anzüge für Damen und Kinder.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.